



Darmstadt
Rhein Main Neckar

Sitzung der Vollversammlung am 12. September 2023

Anlage zu TOP 3

„Erarbeitung von politischen Papieren am Beispiel Dienstleistungswirtschaft – Blaupause für die Einbindung von Ehrenamt“

Dienstleistungspolitisches Positionspapier

Allgemeine Problemstellungen

Viele – später sehr erfolgreiche – Dienstleister starten im Home-Office und in der Garage. Und auch, wenn Dienstleistungen in der Regel beim Kunden erbracht werden, brauchen auch Dienstleistungsunternehmen Raum. Hier gibt es Bedarf an (bezahlbaren) Büro- und Regieflächen. Leerstehende Gewerberäume in vermietete und bezahlbare Flächen umzuwandeln, bietet hier Optionen. Hierfür das notwendige Bewusstsein zu schaffen, ist die Herausforderung.

Fördermittel

Fördermittel sind oft auf Produktionsbetriebe oder technologieorientierte Start-ups ausgerichtet. Zusätzlich sind die verfügbaren Programme zu kompliziert in der Antragstellung und mit langen Wartezeiten verbunden. Dies ist nicht nur innovationsfeindlich, sondern behindert Dienstleister im operativen Geschäft und hemmt deren Entwicklung. Dies ließe sich mit einer vereinfachten Antragstellung und weniger differenzierten Förderprogrammen beheben. Wichtig ist, dass schnelle Rückmeldungen/Zusagen an die Antragsteller erfolgen, denn gerade im Dienstleistungssektor ist Zeit oft ein kritischerer Faktor als in der Produktion. Schlanke und schnelle Bewilligungsprozesse sind auch hier das Maß der Dinge.

Fachkräfte

Der Fachkräftemangel trifft Dienstleister stärker als das produzierende Gewerbe, weil das Standardisierungs- und Digitalisierungspotenzial naturgemäß geringer ist. Es gilt, die Ausbildung in Dienstleistungsberufen noch mehr in den Fokus der Jugendlichen zu rücken, unter anderem auch durch neue Qualifikationen, die für junge Menschen attraktiv sind. Es gilt auch, weitere mögliche Potenziale zu aktivieren, beispielsweise durch einen anderen Umgang mit Flüchtlingen und Immigranten und eine vereinfachte Anerkennung von vorhandenen Aus- und Weiterbildungen dieser Personengruppe.

Auch wenn das Standardisierungs- und Digitalisierungspotenzial sich anders darstellt als in der Industrie, lassen sich sicherlich vor allem in Regieprozessen Effizienzgewinne durch Digitalisierung erreichen und personelle Ressourcen anderweitig einsetzen.

Bürokratie / Verwaltungsverfahren

Bürokratieaufwand entsteht bei kleinen und mittleren Dienstleistungsunternehmen insbesondere immer wieder durch die erneute Erfassung von Daten. Unter den Rahmenbedingungen des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und dem aktuellen Stand der Digitalisierung muss es möglich sein, dass „Once-Only-Prinzip“ zu realisieren und in der Verwaltung vorhandene Daten zu nutzen. Dies zu realisieren, sollte vorrangig und über Verwaltungsebenen und -bereiche hinweg vorangetrieben werden.

Bei neuen Vorschriften und Regelungen sollten die bürokratischen Auswirkungen auf die vornehmlich kleinen Dienstleistungsbetriebe intensiver als bisher abgeschätzt werden. Dies wäre ein zentrales Arbeitsfeld des Normenkontrollrats. Den Ergebnissen dieses Gremiums sollte Politik mehr Aufmerksamkeit schenken als in der Vergangenheit, unter anderem indem praktikablen Kleinunternehmerregelungen mehr Raum in der politischen Diskussion eingeräumt wird und diese dann konsequent angewendet werden.

Verwaltungsverfahren ließen sich kundenfreundlicher gestalten, wenn die Prozesse lösungsorientiert angelegt würden. Diese Chance bietet sich in den Verwaltungen durch die notwendige Neustrukturierung aufgrund des OZG an. Die Verbindung von Leistungsverpflichtung und Genehmigungsfiktion könnte die für die Dienstleistungsbranche wichtige Schnelligkeit von Verwaltungsprozessen bringen.

Besteuerung

Aus anderen Umfragen wissen wir, dass der maßgebliche Treiber der Bürokratielasten das Steuerrecht ist. Die Steuergesetzgebung ist kaum zu überschauen, zumal es für viele Dienstleistungsbereiche differenzierte Sonderregelungen gibt (z. B. Umsatzsteuersätze bei Reiseleistungen, Weiterberechnung von Umsatzsteuer bei „durchlaufenden Posten“). Insofern sind Vereinfachung und Harmonisierung dringend notwendig.

Im Weiteren sollte darauf geachtet werden, dass steuerliche Vorschriften nicht nur die Interessen des Fiskus, sondern auch die betrieblichen Realitäten im Blick haben: So haben die technischen Sicherheitseinrichtungen bei Kassen, die mit der Begründung, den Mehrwertsteuerbetrug eindämmen zu wollen, besonders bei Kleinbetrieben in der Gastronomie zu hohen Investitions- und Folgekosten geführt. Den Nachweis, dass dies den Mehrwertsteuerbetrug signifikant gesenkt hat, ist die Finanzverwaltung schuldig geblieben. Die Akzeptanz der bestehenden und zukünftiger Digitalisierungsmaßnahmen seitens der Finanzverwaltung nimmt mit der Rücksichtnahme auf die Ressourcen der Dienstleister sicherlich zu und bestraft nicht einseitig den ehrlichen Unternehmer/die ehrliche Unternehmerin – partnerschaftlich gegen den Steuerbetrug.

Internationalisierung

Für die Dienstleister stellt sich das internationale Geschäft schwierig dar: Eine Vielzahl von nationalen und teilweise regionalen Regelungen erschwert den Markteintritt in anderen Staaten. Hier wäre die Realisierung des einheitlichen Binnenmarktes für Dienstleister ein wichtiger Schritt. Damit könnte zumindest dem Wildwuchs überbordender Normierung in der Europäischen Union Einhalt geboten werden. Über internationale Abkommen ließe sich dies auch mit Drittländern realisieren. Wichtig wäre hierbei auch eine Zollverwaltung, die Dienstleistern durchgängige digitale Verfahren ohne Medienbruch anbietet, um das Auslandsgeschäft zu unterstützen.

Weitere Details finden sich nachfolgend in der Anlage.

Martin Proba, Mai 2023

Anlage: Details zu den Herausforderungen des Thesenpapiers

Themenfelder:

1. Allgemeine Problemstellungen
2. Fördermittel
3. Fachkräfte
4. Bürokratie / Verwaltungsverfahren
5. Besteuerung
6. Internationalisierung

Die Felder wurden so aufbereitet, dass es eine kleine Einführung dazu gibt, danach werden die konkreten Themen beschrieben und Maßnahmenvorschläge unterbreitet, wie sich die Probleme lösen ließen:

Wie ist es/ Was ist das Problem? (Problemdefinition)	Wie sollte es sein? (Zielformulierung)	Was ist zu tun? (Konkrete Maßnahmenvorschläge)
---	---	---

Allgemeine Problemstellungen		
Wie ist es/ Was ist das Problem? (Problemdefinition)	Wie sollte es sein? (Zielformulierung)	Was ist zu tun? (Konkrete Maßnahmenvorschläge)
Hohes Kostenrisiko (Cybercrime, Klima, Gesundheit, Versorgung, Energie)	Unternehmenssicherheit/ Resilienz	Sensibilisierung, private Vorsorge, „Staat & Friends“
Auch kleine Unternehmen haben Bedarf an bezahlbaren Gewerberäumen	Leerstehende Gewerberäume in vermietete und bezahlbare Flächen umwandeln	Bewusstsein bei Bürgermeistern auch in kleinen Gemeinden schaffen

Themenfeld Fördermittel		
Wie ist es / Was ist das Problem? (Problemdefinition)	Wie sollte es sein? (Zielformulierung)?	Was ist zu tun? (Konkrete Maßnahmenvorschläge)
Was brauchen wir, um als Dienstleistungs-Start-up (Bereich Software & Engineering, Architektur) unser Geschäft zu entwickeln?	Bereitschaft für Pilotprojekte von öffentlichen Einrichtungen.	<ul style="list-style-type: none"> • Mut zur Investition von deutschen Kapitalgebern – es herrscht noch Zuviel „German-Angst“. • Keine öffentlichen Förderprojekte, die ein privates Start-up in den Ruin treiben (Förderquote 20 % - jedoch 100 % Leistung; Zinsen bis zu 9 % etc.) • Banken, die nicht nach konventionellen Sicherheiten fragen, wie z. B. Sachanlagen (Fuhrpark, Gebäude etc., das haben die meisten Technologie-Unternehmen nicht!) • Kein Silodenken der Bundesländer. Unser 12-köpfiges Team arbeitet in Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, NRW und Berlin. Wir werden als rein hessisches Unternehmen angesehen und dürfen an verschiedenen Events gar nicht teilnehmen. • Öffentliche Förderanstalten verlangen, dass wir an allen Standorten Büros anmieten und sofort MA einstellen. Wir zahlen bereits 3 IHK-Beiträge. Auch ARD und ZDF hat uns bereits drei Schreiben gesendet. Wahnsinn! Die Anträge der genannten Anstalten verlangen, dass wir ein digitales Formblatt auf dem PC ausfüllen, dann ausdrucken und mit der Post versenden! In den meisten osteuropäischen Ländern laufen die Amtsgeschäfte hauptsächlich digital.
Handwerkszeug für neue Dienstleister	Unterstützung nicht mit der Gießkanne, sondern gezielt. Gründerstipendium	Programm zur Unterstützung von Innovation bei Dienstleistungen auflegen

	ausweiten, Dienstleister- Stipendium	
Fördermittel sind oft kompliziert in der Antragstellung und mit langen Wartezeiten verbunden Dies ist innovationsfeindlich.	Antragstellung ist vereinfacht Schnelle Rückmeldungen an Antragsteller erfolgen Schlanke Bewilligungsprozesse	Auf Landes- und Bundesebene verbesserte Bedingungen einfordern Digitalisierungspotenzial nutzen Hausbankenprinzip bei Kleinkrediten hinterfragen

Themenfeld Fachkräfte		
Wie ist es / Was ist das Problem? (Problemdefinition)	Wie sollte es sein? (Zielformulierung)	Was ist zu tun? (Konkrete Maßnahmenvorschläge)
Belastung von Personal angesichts Personalknappheit (Gesundheit)	Bewusstsein in Betrieben schaffen	(Vorsorge-) Systeme für Resilienz etablieren
Fachkräftemangel, Arbeitskräftemangel im Hotel- und Gaststättengewerbe: verschärft noch durch Lockdown	Reservepotenzial	Ausbildung, Aktivieren von möglichen Potenzialen, Effizienzgewinne durch Digitalisierung
Qualifikation	Mehr Zugang ermöglichen	Neue Qualifikationen Anerkennung von Vorhandenen Aus- und Weiterbildungen
Keine geeigneten Nachfolger in Aussicht	Gezielte Förderung (nicht nur finanziell) von Nachfolgen	Reallabor Nachfolge testen und einsetzen

Themenfeld Bürokratie		
Wie ist es / Was ist das Problem? (Problemdefinition)	Wie sollte es sein? (Zielformulierung)?	Was ist zu tun? (Konkrete Maßnahmenvorschläge)
Lockdown als Geschäftskiller	Nicht die KMU die Unentschlossenheit der Politik ausbaden lassen	Kompensation bei Eingriffen Gesamtgesellschaftliche Maßnahmen umsetzen
Normen, Standards teuer in der Beschaffung, insbesondere für KMU	Vereinfachte kostengünstige Bereitstellung über Patentzentren	Unterstützungsprogramme für Patentzentren und KMU einfordern
Verpackungsregister LUCID: Registrierungspflicht für Restaurants, die ab und zu Doggy Bags mitgeben – Überbürokratisierung!!	Bei Regelungen die Auswirkungen auf KMU abschätzen	Kleinunternehmerregelungen praktikabel einführen
Produktserviceverbände	Kombination vereinfachen (bei öffentlichen Ausschreibungen, Kartellproblematik)	Strukturieren
Digitale Daten und Bürokratiekosten	Nutzung von vorhandenen Daten	Once-Only-Prinzip durchhalten

Themenfeld Verwaltungsverfahren		
Wie ist es / Was ist das Problem? (Problemdefinition)	Wie sollte es sein? (Zielformulierung)?	Was ist zu tun? (Konkrete Maßnahmenvorschläge)
Schlechte / keine Auskünfte der Ämter	Kundenfreundlich, unbürokratischer, hilfebereit	(Schulung der Mitarbeiter, lösungsorientiert zu denken / handeln
Hohe Gebühren für behördliche Leistungen	Abhängig von tatsächlicher Leistungserbringung	Leistungsverpflichtung
Unternehmer sind erschöpft durch andauernde Belastungen der Corona-Pandemie und Folgekrisen	Regeneration ermöglichen	Belastungsmoratorium durch Gesetzgebungsverfahrens-moratorium
Digitale Daten und Bürokratiekosten	Nutzung von vorhandenen Daten	Once-Only-Prinzip durchhalten

Themenfeld Besteuerung / allgemeine Besteuerung

Wie ist es / Was ist das Problem? (Problemdefinition)	Wie sollte es sein? (Zielformulierung)	Was ist zu tun? (Konkrete Maßnahmenvorschläge)
Amazon Besteuerung	Keine Wettbewerbsverzerrung durch unterschiedliche Besteuerung	Besteuerung vor Ort (Gewerbesteuerhebesätze)
Dienstleistungsspezifische Ergebnisermittlung	Sensibilisierte Steuerberatungen	Industrie-Kontenrahmen für Dienstleister
Photovoltaik auf Bürogebäuden ist über Infektionstheorie gewerbliche Tätigkeit	Explizit ausnehmen (Ziel Energiewende)	Gesamtklärung der steuerlichen Behandlung von Photovoltaik: unter der Maßgabe, regenerative Energien zu fördern, sollte auch die Besteuerung einfach und dem Ausbau förderlich sein.

Themenfeld Besteuerung / Umsatzsteuer		
Wie ist es / Was ist das Problem? (Problemdefinition)	Wie sollte es sein? (Zielformulierung)	Was ist zu tun? (Konkrete Maßnahmenvorschläge)
Harmonisierung Umsatzsteuer-gesetzgebung für Reisebranche Abrechnung und Besteuerung für Reisedienstleistungen	Gerechte Steuerverfahren für die Reisebranche in der EU? Was ist für uns gerecht?	Abfrage Reisebusbranche: Welche steuerrechtlichen Vorteile nutzt unsere regionale Reisebranche? Dialog mit der Reisebranche, welche Busfahrer kennen wir, die hier aktiv ihre Erfahrungen einbringen können? Grundlagenurteil für Leistungserbringung der Reisebranche https://www.haufe.de/steuern/finanzverwaltung/umsatzsteuerliche-behandlung-von-reiseleistungen_164_531690.html
Umsatzsteuer bei Reisekosten von Unternehmern, die ihre Kosten an den Kunden weitergeben. Bsp. Taxirechnung von 7 % ist dann mit 19 % weiter zu berechnen	Vereinfachung: 1 Steuersatz	Grundsätzlich: umsatzsteuerliche Behandlung von weiterberechneten Leistungen überdenken
Umsatzsteuer auf Pfand	Keine Umsatzsteuer auf Pfand: unter der Maßgabe, Kreislaufwirtschaft zu fördern, sollte Pfand nicht der USt unterliegen	Gesamtklärung der steuerlichen Behandlung von Pfand
Versandkosten: Unterschiedliche Umsatzsteuersätze auf Porto für Privatkunden (0 %) und Firmenkunden (19 %) bei Weiterberechnung	Harmonisierung, um keinen Wettbewerbsnachteil gegenüber „privaten“ Anbietern auf elektronischen Plattformen entstehen zu lassen	Sicherstellen, dass elektronische Plattformen klar zwischen Privatanbietern und gewerblichen Anbietern differenzieren

Themenfeld Internationalisierung		
Wie ist es / Was ist das Problem? (Problemdefinition)	Wie sollte es sein? (Zielformulierung)	Was ist zu tun? (Konkrete Maßnahmenvorschläge)
Grenzüberschreitende Gesellschaften in EU	Europäische GmbH und europäisches Firmenregister	"Geduld haben"
Anerkennung von Sachverständigen im Ausland	Internationale Anerkennung	Internationale Abkommen
Wildwuchs von technischen Normen (International)	Normierte Standards für Product-to-end	(internationale) Harmonisierung
Störung von Lieferketten	Reibungsfreie Beschaffung	Alternatives Sourcing
Zoll digitalisieren	Digitalisierte Prozesse (nicht pdf ausdrucken, ausfüllen und einscannen)	Durchgängige digitale Verfahren ohne Medienbruch